

A4NEU4 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe
Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

4. Bielefeld – eine Stadt für alle

Unsere Vision

Bielefeld ist eine Stadt, die ALLEN, die hier leben, Lebensqualität bietet. Von der Geburt bis ins hohe Alter. Was wir brauchen: das soziale Miteinander! In den Stadtteilen und Nachbarschaften. In den sozialen Einrichtungen, in Betrieben, Schulen, Kitas und den vielen bunten Initiativen in der Stadt. Zusammenhalt statt Vereinzelung. Offenheit statt Ausgrenzung. Miteinander statt gegeneinander. Dies möchten wir gemeinsam mit euch in unserer Stadtgesellschaft leben.

GRÜNE Politik steht kompromisslos für Weltoffenheit und Antirassismus. Für die Gleichstellung von Frauen und LSBTTI*. Für die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen. Für die Teilhabe aller!

Von klein auf: kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt

Was wir wollen

Alle Bielefelder Kinder wachsen gesund und wohlbehalten auf. Wir wollen, dass alle Familien mit Neugeborenen und Kleinkindern unbürokratisch und zuverlässig die notwendige Unterstützung bekommen durch Besuchsdienste und Hilfeangeboten wie Familienhebammen.

Allen Kindern steht ein Kitaplatz zur Verfügung – für die Kinder, für die Familien! Kinder sollen den Besuch einer Kita als wertvolle Erfahrung erleben. Auch hier werden sie als Individuen gesehen und

über die Kitas hinaus sorgen wir dafür, dass Kinder und Jugendliche attraktive Freiräume haben. Auf öffentlichen Plätzen, in stationären Jugendeinrichtungen und durch mobile, dezentrale Angebote. Dazu gehört auch die Nutzung kultureller Einrichtungen.

Jeder Stadtteil verfügt über Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freiräume und Beratungsangebote für Eltern. Die Angebote sollen an dem ausgerichtet werden, was Familien brauchen – diskriminierungsfrei und für alle zugänglich. Die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird weiter ausgebaut.

Jugendpolitische und jugendkulturelle Vorstellungen finden Eingang in kommunale Planungen und Entscheidungen. Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und diese soll Gehör finden. Wir wollen Politik nicht nur für Kinder und Jugendliche machen, sondern mit ihnen!

35 Was jetzt wichtig ist

- 36 • Klasse Kita! Wir stoppen die Überbelegung von Kitas und wirken mit
37 Kampagnen und Projekten auf kommunaler Ebene dem Erzieher*innenmangel
38 entgegen. Betreuungsplätze werden zügig und bedarfsgerecht ausgebaut.
- 39 • Her mit dem gesunden Essen! Frischeküchen wollen wir nach dem Beispiel der
40 Diesterwegschule fördern.
- 41 • Ab in den Wald! Wir schaffen und stärken naturnahe Erfahrungs- und
42 Erlebnisräume und bauen bestehende naturpädagogische Angebote aus.
- 43 • Wir stärken die enge Zusammenarbeit von Geburtskliniken, Hebammen,
44 Geburtshelfern* und Praxen von Kinderärzt*innen mit (sozialen)
45 Unterstützungsangeboten im Netzwerk Frühe Hilfen.
- 46 • Wir entlasten Familien bei Kitagebühren. Für Familien mit einem Einkommen
47 von bis zu 30.000 Euro netto (zurzeit 24.000) im Jahr ist die Kita vom
48 ersten Jahr an beitragsfrei.
- 49 • Raus gehts! Den Bedarf an barrierefreien Kinderspielplätzen decken.
- 50 • Misch dich ein! Politische Vorstellungen und Anliegen von Kindern und
51 Jugendlichen sollen in kommunalen Planungen und Entscheidungen
52 berücksichtigt werden. Dafür führen wir zum Beispiel ein Jugendparlament
53 ein.
- 54 • Eine Stelle schaffen, die Kitas und andere Träger frühkindlicher Bildung
55 berät und bei Projekten zu Vielfalt unterstützt. So fördern wir eine
56 diskriminierungsfreie Erziehung. Kinder sollen in ihrer Individualität
57 gesehen werden.

58 Was wir als Erstes angehen

- 59 • Wir benennen eine städtische Ansprechperson für Partizipation von Kindern
60 und Jugendlichen.
- 61 • Wir schaffen Angebote zum Gärtnern für Kinder, beispielsweise durch
62 Hochbeete an Schulen und Kitas sowie Workshops für Eltern und Kinder.

63 **Bis ins Alter mittendrin: senior*innengerecht**
64 **denken**

65 Was wir wollen

66 Jeder vierte Mensch in Bielefeld ist 60 Jahre und älter. In den nächsten Jahren
67 wird dieser Anteil weiter steigen. Wir sorgen dafür, dass Senior*innen bei aller
68 Unterschiedlichkeit eine gleichberechtigte und wertschätzende Unterstützung im
69 Quartier erhalten. Hier werden sie generationsübergreifend gut versorgt.
70 Möglichkeiten aktiver ehrenamtlicher Betätigung werden gefördert. Dies wirkt
71 auch der Vereinsamung entgegen. Alle Senior*innen finden ihre
72 Interessenvertretung im Quartier und gestalten mit. Bei der Wahrnehmung von
73 digitalisierten Angeboten werden Senior*innen durch Jüngere unterstützt. Wichtig

74 ist uns, dass auch im Alter besondere Bedürfnisse, zum Beispiel von LSBTTI* und
 75 Menschen mit Behinderung, anerkannt werden.

76 Was jetzt wichtig ist

- 77 • Wir schaffen Begegnungs- und Servicezentren in allen Quartieren, um allen
 78 Senior*innen mit ihrer Unterschiedlichkeit (Alter, Interessen, körperliche
 79 Fähigkeiten, Wohnviertel, Migrationsgeschichte, sexuelle Orientierung,
 80 Religion u. a.) eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
 81 Alle mischen mit!
- 82 • Wir fördern ein Modellprojekt „Altengerechtes, generationsübergreifendes
 83 und inklusives Quartier“, zum Beispiel auf einem der ehemaligen
 84 Kasernenstandorte der britischen Armee. Die Kommune berät und unterstützt
 85 die Gründung selbstorganisierter Wohnprojekte für Ältere und Menschen mit
 86 Behinderung. Investor*innen, die gemeinwohlorientiert preisgünstigen und
 87 generationsübergreifenden Wohnraum schaffen, werden im Rahmen der
 88 Baulandstrategie bevorzugt.
- 89 • Alle Menschen müssen mobil sein können. Daher stellen wir sicher, dass
 90 Straßen und Gebäude barrierefrei geplant werden. Dazu gehören „Ruhe- oder
 91 Pause-Inseln“ durch öffentliche Sitzgelegenheiten.
- 92 • Pflege muss sich am Menschen orientieren. Daher fördern wir entsprechende
 93 Modelle der ambulanten und stationären Pflege, zum Beispiel
 94 quartiersbezogene, nachbarschaftliche Pflegekonzepte. Die individuellen
 95 Bedürfnisse der Pflegebedürftigen stehen an erster Stelle.
- 96 • Projekte und Träger, die insbesondere Einrichtungen mit traumatisierten
 97 und dementen Menschen schulen und beraten, wollen wir fördern. So
 98 erleichtern wir den belastenden Pflegealltag für die Mitarbeiter*innen.
- 99 • Pflegenden Angehörige entlasten! Wir treiben den Ausbau von
 100 Kurzzeitpflegeplätzen voran.

101 Was wir als Erstes angehen

- 102 • Hürden wegschaffen! Wir initiieren eine Begehung der Quartiere durch
 103 Verwaltung und Anwohner*innen, um Barrieren bei Gebäuden, öffentlichen
 104 Flächen und der Mobilität festzustellen.

105 Gesundheitliche Versorgung im Blick

106 Was wir wollen

107 Gesundheit vor der Haustür! Pflege und Medizin wollen wir wohnortnah und
 108 präventiv sicherstellen. Wichtig ist uns dabei ein offener, niedragschwelliger
 109 Zugang für alle. Pflege und Medizin müssen auf Augenhöhe stattfinden. Die neue
 110 Medizinische Fakultät bietet hier durch die Kooperation mit Bielefelder Kliniken
 111 gute Chancen. Langfristig kann die Ausbildung von Mediziner*innen den
 112 Arzt*innenmangel mindern. Das Fachwissen der Expert*innen der medizinischen
 113 Fakultät wird insgesamt eine positive Rückwirkung auf den Gesundheitssektor der

114 Stadt haben. So stehen etwa in Krisenzeiten, wie wir sie jetzt in der Corona-
115 Pandemie erleben, große Ressourcen für den Schutz der Bevölkerung zur Verfügung.

116 Und: Menschen können nur in einem gesunden Umfeld gesund leben. Deshalb wollen
117 wir saubere Luft, wenig Lärm und ausreichend Räume für Erholung und Bewegung.

118 Was jetzt wichtig ist

- 119 • Für uns ist selbstverständlich: Der Zugang zu Haus- und Kinderärzt*innen
120 muss sichergestellt sein. Ebenso wie die pflegerische und
121 psychotherapeutische Versorgung. Wir verbessern Rahmenbedingungen und
122 ergreifen Maßnahmen zur Förderung.
- 123 • Wir setzen uns dafür ein, dass jede Frau auf die Unterstützung durch
124 Hebammen vor, während und nach einer Geburt zurückgreifen kann.
- 125 • Menschen in ihrer Kompetenz stärken! Wir fördern Gesundheitskompetenz in
126 allen Lebensbereichen. Dafür fördern wir gesunde Ernährung und Bewegung.
127 Wir stärken Projekte zur Erhaltung der Selbsthilfepotenziale und
128 Suchtprophylaxe.
- 129 • Wir sorgen für eine bessere personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes,
130 vor allem im Infektionsschutz und bei den aufsuchenden Hilfen für Familien
131 mit Kindern.

132 Was wir als Erstes angehen

- 133 • Wir fördern medizinische Versorgungszentren, in denen verschiedene
134 Ärzt*innen und gesundheitliche Dienstleistungen unter einem Dach zu finden
135 sind.

136 **Vielfältiges Bielefeld: sozial, bunt und** 137 **inklusiv**

138 Was wir wollen

139 Bielefeld zu einer Stadt machen, in der alle gut und gemeinsam leben können. Her
140 mit dem guten Leben! Die (politische) Teilhabe in allen Lebensbereichen von
141 Wohnen bis zur Kultur soll für alle Bielefelder*innen möglich sein. Sprachliche
142 Barrieren oder eine Behinderung sollen niemanden abhalten mitzumischen! Wir
143 wollen Armut entschieden bekämpfen.

144 Quartiere sind dabei unmittelbare Lebensorte. Hier findet Teilhabe statt – und
145 das soll sich auch in der Gestaltung zeigen! Deshalb werden Quartiere unter
146 Mitwirkung der Bewohner*innen gestaltet und auf alle Generationen ausgerichtet.
147 Barrierefrei und inklusiv. Attraktive Quartiere der Zukunft bieten alles: von
148 Wohnen, Einkaufen, Arztbesuch, über Arbeit und Kinderbetreuung bis hin zu Kultur
149 und Begegnung.

150 Was jetzt wichtig ist

- 151 • Quartiere wollen wir zu lebendigen und an allen Lebenslagen orientierten
152 Sozialräumen weiterentwickeln. Dafür ist eine gute Begegnungs- und
153 Beratungsinfrastruktur notwendig.
- 154 • Vielfältige Lebensentwürfe und innovative Arbeitsformen in den Quartieren
155 unterstützen wir ebenso wie Wohnprojekte und neue Wohnformen (durch
156 Vergabekriterien der Baulandstrategie).
- 157 • Wir tun weiterhin alles, um den Bielefelder Wohnungsmarkt zu entspannen
158 und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (siehe Kapitel 2).
- 159 • Die Situation wohnungsloser Menschen wollen wir durch gezielte Angebote
160 verbessern. Dazu gehören Aktivitäten zur Wohnraumsicherung, spezifische
161 Beratungen, Übernachtungsplätze, spezielle Wohnungsnotfallhilfen für Frauen
162 und bessere medizinische Versorgung.
- 163 • Fußballtraining oder Klavierunterricht – kein Kind darf ausgeschlossen
164 sein! Wir wollen, dass Teilhabeleistungen (BuT-Mittel)
165 diskriminierungsfrei genutzt werden können. Ohne dass Bezieher*innen einen
166 Stempel aufgedrückt bekommen!
- 167 • Das Sozialticket muss erschwinglich sein! Der Preis darf den Hartz-IV-
168 Regelsatz für Verkehr nicht überschreiten.
- 169 • Unabhängige Beratung wollen wir sichern! Zum Beispiel durch
170 Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungen. Die Landesförderung muss
171 beibehalten werden.
- 172 • Vielfalt leben! Wir entwickeln ein Diversitätskonzept, das Integration,
173 Inklusion und Gleichstellung zusammen denkt.

174 Was wir als Erstes angehen

- 175 • Wir initiieren ein Leuchtturmprojekt „Quartierszentrum am Hellingskamp“,
176 bei dem die neue Grundschule zu einem lebendigen Ort von Bildung,
177 Begegnung und Beratung entwickelt wird.
- 178 • Lebensmittelverteilstellen werden wir besser unterstützen, zum Beispiel
179 bei der Logistik und durch die Bereitstellung städtischer Räume.
- 180 • Die Konversionsflächen (ehemalige Standorte der britischen Armee) wollen
181 wir nutzen, um mehr bezahlbaren Wohnraum und wohnverträgliches Gewerbe zu
182 schaffen!

183 Miteinander leben

184 Was wir wollen

- 185 Bielefeld ist eine Stadt der Vielfalt: Hier leben Menschen aus mehr als 150
186 Ländern, fast 40 Prozent der Bielefelder*innen haben einen sogenannten
187 „Migrationshintergrund“, obwohl viele von ihnen hier geboren und aufgewachsen

188 sind. Leider werden sie nicht selten diskriminiert, ihre
189 Entwicklungsmöglichkeiten und individuellen Fähigkeiten nicht hinreichend
190 unterstützt. Nach wie vor werden sie aufgrund ihrer vermeintlichen kulturellen
191 oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer Herkunft oder ihres Aussehens rassistisch
192 beleidigt oder diskriminiert.

193 Menschen, die keine deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft haben, wird das
194 (kommunale) Wahlrecht vorenthalten.

195 Damit finden wir uns niemals ab! Wir GRÜNEN streiten überzeugt für gleiche
196 Rechte, gleiche Chancen und Teilhabe für alle. Wir treten jeglicher Form von
197 Diskriminierung entschieden entgegen.

198 Was jetzt wichtig ist

- 199 • Wir unterstützen Organisationen von Menschen mit Migrationsgeschichte und
200 deren Vernetzung.
- 201 • Bitte wählen! Wir machen uns stark für die Einführung des kommunalen
202 Wahlrechts für alle Einwohner*innen unserer Stadt.
- 203 • Den Integrationsrat unterstützen wir und arbeiten an dessen
204 Weiterentwicklung mit – für wirksame Mitbestimmung.
- 205 • Wir fördern das Kommunale Integrationszentrum. Die konsequente Umsetzung
206 des kommunalen Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist
207 uns ein Herzensanliegen. Die Schulprojekte „Schule ohne Rassismus - Schule
208 mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ unterstützen wir. Wir wollen
209 weitere Schulen zur Teilnahme motivieren.
- 210 • Wir sorgen dafür, dass behördliche Dokumente mehrsprachig und in einfacher
211 Sprache herausgeben werden.
- 212 • Geflüchtete willkommen! Bielefeld ist ein sicherer Hafen, wir haben Platz
213 und bieten Perspektiven!

214 Was wir als Erstes angehen

- 215 • Wir erleichtern Einbürgerungen, die Bearbeitungszeit soll deutlich
216 verkürzt werden.

217 Gleichstellung vorantreiben

218 Was wir wollen

219 Alle Menschen, die in Bielefeld leben, sollen unabhängig von ihrer Herkunft,
220 ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung gleichberechtigt und
221 selbstbestimmt leben können. Wir verurteilen jegliche Diskriminierung -
222 Bielefeld ist bunt und weltoffen und soll es auch bleiben!

223 Wir kämpfen mit Leidenschaft für die Gleichberechtigung von Frauen und begleiten
224 und unterstützen sie auf dem Weg dorthin: Bessere Bezahlung, Quoten,
225 konsequentes Vorgehen gegen Hass und Gewalt gegenüber Frauen, Sichtbarkeit - es
226 gibt viel zu tun!

227 Das umfangreiche Netzwerk von Initiativen und Einrichtungen, von
228 Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen von und für Lesben, Schwule, Bisexuelle,
229 Transsexuelle, Transidente und Intergeschlechtliche (LSBTTI*) unterstützen und
230 fördern wir. Für eine starke queere Community in unserer Stadt!

231 Was jetzt wichtig ist

- 232 • Kinder werden schon früh durch stereotype Geschlechterbilder geprägt, die
233 ihre eigene Entfaltung hemmen können. Wir fördern Kita- und Schulprojekte
234 zur Aufklärung über geschlechtliche Vielfalt und
235 Geschlechtergerechtigkeit.
- 236 • Wir sorgen dafür, dass Frauen in unserer Stadt größere öffentliche
237 Anerkennung bekommen – ob als historische Figur oder als Namensgeberin für
238 Straßen und Plätze.
- 239 • In der WissensWerkStadt wollen wir Veranstaltungen zu frauenpolitischen
240 Themen anbieten.
- 241 • Bi divers! Mit einem Aktionsplan zur Gleichstellung für LSBTTI* haben wir
242 wichtige Weichen gestellt. Für uns ist klar: Der Aktionsplan muss nun
243 weiterentwickelt werden und in ein Diversitätskonzept münden, das auch
244 Inklusion und Integration beinhaltet.
- 245 • Wir unterstützen die Arbeit von Beratungszentren, Selbsthilfegruppen und
246 die queere Jugendarbeit nach Kräften.
- 247 • Städtische Institutionen müssen diskriminierungsfrei sein. Wir möchten
248 hier weiterhin sensibilisieren und fortbilden, in Schule, Beratungsstellen
249 und weiteren Einrichtungen.
- 250 • Die besonderen Bedürfnisse von LSBTTI* finden Berücksichtigung in
251 Pflegekontexten. Einrichtungen und Kliniken sollen Mitarbeiter*innen hier
252 fortbilden.
- 253 • Gendergerechte Finanzpolitik! Wir unterstützen im Rahmen der Leistungs-
254 und Finanzierungsvereinbarungen zuverlässig Einrichtungen, die sich dem
255 Schutz und Empowerment von Frauen und LSBTTI* widmen. Die
256 Finanzmittelvergabe bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes und im
257 Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen wollen wir künftig
258 auf Gendergerechtigkeit hin überprüfen (Gender-Budgeting).

259 Was wir als Erstes angehen

- 260 • Wir vernetzen bestehende Maßnahmen und Angebote besser und machen sie
261 bekannter.
- 262 • Wir führen eine gendergerechte Sprache in allen städtischen Einrichtungen
263 ein.

264 **Rassismus und alle Formen von** 265 **Menschenfeindlichkeit bekämpfen!**

266 Was wir wollen

267 Wir GRÜNEN stehen für eine bunte und weltoffene Stadt und zeigen klare Kante
268 gegen Rechts! Wir sind Teil der demokratischen Zivilgesellschaft, die sich
269 konsequent gegen rechte Gewalt, Hass und Hetze engagiert. Rassismus,
270 Antisemitismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
271 haben keinen Platz in Bielefeld. Gemeinsam schützen wir Demokratie und die
272 offene Gesellschaft vor ihren Feind*innen!

273 Die Zusammenarbeit zwischen kommunalen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen
274 Initiativen und Bündnissen stärken wir. Die lebendige und aktive kommunale
275 Erinnerungskultur ist unverzichtbar für das friedliche Zusammenleben in unserer
276 Stadt. Wir setzen uns für ein vielfältiges jüdisches Leben in Bielefeld ein und
277 werden auch künftig Antisemitismus entschieden bekämpfen.

278 Was jetzt wichtig ist

- 279 • Wir stellen zusätzliche Haushaltsmittel zur Umsetzung des
280 Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Verfügung.
- 281 • Wir stärken die Netzwerke zwischen den städtischen Bildungseinrichtungen
282 und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Antirassismus- und
283 Gedenkarbeit.
- 284 • Die kommunalen Einrichtungen zur Gleichstellungs- und
285 Antidiskriminierungsarbeit unterstützen wir durch eine gute finanzielle
286 Ausstattung für Personal und Projekte.
- 287 • Die kommunale Erinnerungsarbeit wollen wir weiterentwickeln. Wir fördern
288 verstärkt Schulfahrten zu Gedenkstätten der NS-Geschichte.
- 289 • Klare Kante! Wir schließen jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen
290 politischen Organisationen oder Parteien innerhalb und außerhalb des Rats
291 aus.

292 Was wir als Erstes angehen

- 293 • Wir starten die Entwicklung eines digitalen Stadtplans zu Orten der
294 kommunalen Erinnerungskultur.

295 **Mehr Beteiligung für alle**

296 Was wir wollen

297 Unsere Stadt verändert sich. Die Menschen engagieren sich aktiv für
298 Veränderungen, wir helfen gemeinsam in Notsituationen und entwickeln
299 Unterstützungsstrukturen. Wir werden die aktive Bielefelder Zivilgesellschaft
300 wirksam unterstützen, gemeinsam die Demokratie schützen und auf kommunaler Ebene
301 ausbauen. Beteiligungsmöglichkeiten werden wir gemeinsam mit den Menschen in der
302 Stadt weiterentwickeln. Denn wir wissen: Mitbestimmung kostet Zeit. Wir wollen

303 sicherstellen, dass Menschen in allen Lebenslagen mitbestimmen können. Besonders
304 für die junge Generation, die sich mit Fridays for Future sehr engagiert in den
305 politischen Diskurs eingebracht hat, wollen wir mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten
306 schaffen.

307 Was jetzt wichtig ist

- 308 • Wir unterstützen Demokratieprojekte an Schulen, in den Quartieren,
309 Vereinen und Organisationen.
- 310 • Wir beziehen Bürger*innen in die Quartiersentwicklungen verstärkt ein.
- 311 • Kinder und Jugendliche erhalten bessere Beteiligungs- und
312 Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- 313 • Bürger*innensprechstunden, Anhörungen und Bürger*innendialoge – bestehende
314 Beteiligungsformen werden wir evaluieren und weiterentwickeln.
- 315 • Gemeinsam fürs Klima: Mit dem Klimabeirat haben wir bereits ein Gremium
316 geschaffen, in dem Bürger*innen bei zentralen kommunalen Themen
317 mitentscheiden können. Wir werden die vorhandenen
318 Beteiligungsmöglichkeiten verbessern und neue Beteiligungsformen schaffen.
319 Dabei spielen digitale Formate eine wichtige Rolle. Wir werden Initiativen
320 von unten, wie Fridays for Future, Transition Town, den Radentscheid
321 Bielefeld und andere mit aller Kraft unterstützen. Gemeinsam werden wir
322 die besten Lösungen finden und umsetzen.
- 323 • Jede*r Bielefelder Schüler*in nimmt während der Schullaufbahn an einem
324 politischen Bildungsplanspiel zum besseren Verständnis politischer
325 Strukturen und Entscheidungsprozesse teil.

326 Was wir als Erstes angehen

- 327 • Wir werden eine*n Partizipationsbeauftragte*n bei der Stadtverwaltung
328 einstellen.
- 329 • Die Stadt entwickelt und fördert kommunale Projekte zur Demokratiebildung
330 und ist selbst Ort der Partizipation und Teilhabe für Kinder und
331 Jugendliche.

332 Öffentlicher Raum und Sicherheit für alle

333 Was wir wollen

334 Bielefeld ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Eine gute
335 Sozialpolitik ist die beste Sicherheitspolitik. Für uns GRÜNE stehen deshalb
336 Prävention, gute sozialarbeiterische Angebote und sozialer Ausgleich im
337 Vordergrund. Alle Menschen müssen sich sicher in der Stadt bewegen können, ihre
338 körperliche Unversehrtheit muss gewährleistet sein. Dabei gilt: Der öffentliche
339 Raum ist für alle da! Wir wollen keine Verdrängung von Menschen. Verbote oder
340 den Einsatz von Videoüberwachung an öffentlichen Orten lehnen wir ab. In der
341 vergangenen Ratsperiode haben wir das städtische Sicherheitskonzept
342 weiterentwickelt, um die objektive und die subjektive Sicherheit zu verbessern.

343 Dazu wurden zusätzliche Haushaltsmittel für weiteres Personal in der Stadtwache
344 und im Ordnungsamt zur Verfügung gestellt, die Präsenz des Ordnungsamtes in den
345 Bezirken verstärkt und ein Bürger*innen-Telefon eingerichtet.

346 Was jetzt wichtig ist

- 347 • Wir evaluieren die bewährte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt,
348 Sozial-Kriminal-Präventivem Rat (SKPR) und entwickeln sie weiter.
- 349 • Wir stellen zusätzliche Straßensozialarbeiter*innen ein und stärken die
350 sozialen Netzwerke in den Quartieren (etwa durch runde Tische).
- 351 • Wir sorgen für bessere Lichtsituationen auf öffentlichen Plätzen, in
352 Unterführungen, an ÖPNV-Haltestellen und Hauptverkehrswegen. Einen
353 Schwerpunkt setzen wir dabei auf alltägliche Wege wie Schulwege oder Wege
354 zur Arbeit.
- 355 • Wir prüfen, wo und wie wir weiter verbessern können. Dafür setzen wir auf
356 regelmäßige Begehungen in der Innenstadt und den Bezirken.
- 357 • Wir schaffen mobile Angebote an Plätzen, wo der regelmäßige Alkoholkonsum
358 zu Problemen führt, um Menschen mit Suchtproblemen gezielt helfen zu
359 können.

360 Was wir als Erstes angehen

- 361 • Wir verbessern die Bielefeld-App, damit Mängel schneller beseitigt und
362 Bürger*innen besser informiert werden.